



**Eckard H. Graage**  
Fraktionsvorsitzender

Unsere Kommunalpolitik im Bezirk Wandsbek lebt von Ihrer Beteiligung! Wir, die CDU-Fraktion Wandsbek, setzen uns für Sie vor Ort ein. Uns ist besonders wichtig, dass zusammen mit Ihnen, den Bürgern in unserem Bezirk, in dieser Legislatur wieder mehr aktiv gestaltet wird! Melden Sie sich bei uns! Unsere kompetenten Fach- und Regionalsprecher sind Ihre ersten Ansprechpartner in Sachen Bürgerbeteiligung.

Ihr



**Claudia Folkers**  
stv. Fraktionsvorsitzende  
Fachsprecherin für Soziales und Familie

Tel.: 040 - 678 77 33  
Mobil: 0172 - 412 02 86  
E-Mail: claudia.folkers@cduhamburg.de

## WIR BEWEGEN WANDSBEK. IHRE THEMEN. UNSERE ANTRÄGE.

### Anträge mit Debatte:

- Voraussetzungen für eine reale und gerechte Einstufung Hamburger Schulen in den Sozialindizes schaffen TOP 5.2
- Grundstück des Jugendgruppenhauses Bramfeld mit den Bramfeldern entwickeln TOP 5.5
- Sasel benötigt einen Jugendclub – Jetzt! TOP 5.6

### Antrag ohne Debatte:

- Umbenennung der Bushaltestelle „Sonnenweg“ in „Gyula-Trebitsch-Schule“ TOP 8.3



### VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE REALE UND GERECHTE EINSTUFUNG HAMBURGER SCHULEN IN DEN SOZIALINDIZES SCHAFFEN

Ende Februar 2013 wurden von Schulsenator Rabe die neuen Sozialindizes an den Hamburger Schulen bekannt gegeben. In einem Brief der Elternräte von sieben Hamburger Grundschulen weisen diese auf deutliche Widersprüche zwischen den zugänglichen Sozialdaten und den neu vorgestellten Zuordnungen der Schulen hin. Zudem beschreiben sie die besorgniserregenden Folgen der Neuberechnung an einigen Schulen. So kam es unter anderem zu größeren Klassen und Einsparungen bei der Sprachförderung. Erstmals mit Drs. 19/3784 beantragte die Bezirksversammlung interfraktionell die Prüfung der Sozialindizes an zwei Wandsbeker Grundschulen. Mit Drs. 19/4154 erläuterte die Schulbehörde ihre Berechnungen und kam zu dem Schluss, dass es keine Fehleinteilungen gegeben hat.

Dieser Einschätzung folgte die Bezirksversammlung nicht und beantragte erneut mit Drs. 19/4411 in einem interfraktionellen Antrag die Prüfung der Sozialindizes an zwei ausgewählten Grundschulen und bat zur Erläuterung der Diskrepanz zwischen der realen Wahrnehmung, der schulinternen Datenlage und den Ergebnissen der wissenschaftlichen Studie um die Entsendung eines Referenten in den zuständigen Ausschuss.

In der Mitteilung Drs. 19/4608 teilte uns die Behörde für Schule mit, dass sie gerne bereit sei, einer Einladung des Ausschusses zu folgen, jedoch eine erneute Prüfung mit einem geänderten Methodenansatz und veränderter Datenerhebung einzelner Schulen wegen der Unvergleichbarkeit nicht stattfinden wird. Somit war zum damaligen Zeitpunkt keine Veränderung der fatalen Situation einzelner Schulen möglich und ein Referentenvortrag im Ausschuss hätte lediglich der Erläuterung vorhandener Datenlagen gedient, einer angestrebten

Neueinteilung jedoch nicht.

Um zukünftig eine dem Gerechtigkeitsgrundsatz entsprechende Studie durchführen zu können, müssen die Datenlagen der Schulen vergleichbar sein. In der Mitteilung heißt es jedoch, dass davon ausgegangen werden muss, dass die schulinternen Daten nicht für alle Schulen in gleicher Weise vorliegen. Um diesen Missstand auszuräumen ist es erforderlich dafür Sorge zu tragen, dass alle Schulen über vergleichbare Daten verfügen. Nur dann bestünde die Möglichkeit, die Studie entsprechend zu optimieren und zukünftige Diskrepanzen der realen Bedürfnisse und wissenschaftlicher Analysen zu vermeiden.

Mit Drs. 19/4768 „Voraussetzungen für vergleichbare Datenanlagen an Hamburger Schulen für zukünftige Prüfungen der Sozialindizes schaffen“ beantragte die CDU-Fraktion im Dezember 2013 genau dies, scheiterte jedoch an der SPD und den Grünen, die den Antrag ablehnten.

Da davon auszugehen ist, dass bereits jetzt die nächstfolgende Prüfung bearbeitet wird, regt die CDU-Fraktion eine unverzügliche Befassung der Schulbehörde mit der Schaffung vergleichbarer Datenlagen aus allen Schulen Hamburgs an.

„Unser heutiger Antrag zielt darauf, dass an allen Hamburger Schulen vergleichbare schulinterne Datenlagen zur Verfügung stehen. Dazu soll eine Schule wie z.B. die Grundschule Wildschwanbrook, die über aktuellste Datenlagen verfügt, als Maßstab für die notwendige Qualität der zu erfassenden Daten gewählt werden. Diese erweiterten Datenlagen sollen in die aktuellste Prüfung der Sozialindizes an Schulen mit einfließen“, so Claudia Folkers, Fachsprecherin für Soziales und Familie.

### IMPRESSUM

CDU Bezirksfraktion Wandsbek  
ViSdP: Dr. Verena Lemcke  
Wandsbeker Königstrasse 66  
D-22041 Hamburg

Tel.: 040 - 68 37 15

facebook: CDU-Fraktion-Wandsbek | twitter: @CDU\_BV\_Wandsbek

E-Mail Dr. Lemcke: Verena.Lemcke@cdu-fraktion-wandsbek.de

E-Mail Fraktion: info@cdu-fraktion-wandsbek.de



**Franziska Hoppermann**

stv. Fraktionsvorsitzende  
Fachsprecherin für Jugendhilfe  
Regionalsprecherin Walddörfer

Tel.: 040 – 24 82 56 13  
Mobil: 0179 – 949 21 52

E-Mail: franziska.hoppermann@cduhamburg.de



## GRUNDSTÜCK DES JUGENDGRUPPENHAUSES BRAMFELD MIT DEN BRAMFELDERN ENTWICKELN

Das Jugendgruppenhaus in Bramfeld ist stark sanierungsbedürftig und aufgrund seiner baulichen Mängel für die weitere Nutzung der dortigen Gruppen seit Anfang 2014 gesperrt. Die Gruppenangebote finden zum Großteil im HdJ Bramfeld statt. Die Sanierungskosten werden mit einem Betrag von ca. 90.000 €, die im Rahmen eines Gutachtens ermittelt wurden, geschätzt. Diese Summe kann jedoch noch weitaus höher ausfallen, wenn aufgrund der Sanierungen das Gebäude als Neubau gelten müsste.

Wird dies so umgesetzt, müssten dennoch ca. 32.000 € für den Abriss am Standort in Bramfeld investiert werden. Das Grundstück des SGA (Steilshooper Allee 461, Flurstück 4937) ist im Grundvermögen des Bezirks. Um die Akzeptanz für die Umsiedlung der Angebote aus dem SGA Bramfeld zu erhöhen, ist es unbedingt erforderlich, gemeinsam mit den Bramfeldern Ideen zu entwickeln, was mit und auf dem Grundstück passieren soll.

„Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass für den Fall, dass die Entscheidung für den Abriss des SGA Bramfeld (Steilshooper Allee 462, Flurstück 4937) getroffen wird, gemeinsam mit den Bramfelder Bürgern und Vereinen im Rahmen von Ideenwerkstätten das Grundstück neben dem Bramfelder Sportverein entwickelt und dort nicht einfach Wohnungsbau betrieben wird. Hierfür soll der Runde Tisch Bramfeld genutzt und erweitert werden. Die Moderation der Ideenwerkstätten sollen vom Sozialraummanagement geleitet werden, ggf. unter externer Moderation“, so Franziska Hoppermann, Fachsprecherin für Jugendhilfe.

## BÜRGERSPRECHSTUNDE:

### UMWELT

mit unserer Fachsprecherin  
**SILKE BERTRAM**

am 16. Dezember 2014  
von 10:00 – 11:00 Uhr  
in der CDU-Fraktion Wandsbek  
Wandsbeker Königstraße 66  
22041 Hamburg

### WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



**Thomas Mühlenkamp**

Fachsprecher für Bildung

Mobil: 0176 - 60 67 10 41

E-Mail: thomas.muehlenkamp@cduhamburg.de

## SIE HABEN FRAGEN ODER WÜNSCHEN EIN GESPRÄCH?

## MELDEN SIE SICH MIT IHREM ANLIEGEN GERNE BEI UNS!

TEL.: 040 - 68 37 15



## SASEL BENÖTIGT ENDLICH EINEN JUGENDCLUB – JETZT!

Das Thema Jugendclub Sasel ist seit einigen Jahren ein stetiges Thema im Alstertal und den Walddörfern. Angestoßen wurde er zu Regierungszeit der CDU, als für einen vierjährigen Projektbetrieb dieser Jugendeinrichtung erstmalig aus allen übrigen Rahmenzuweisungen im Bezirk Mittel umgeschichtet worden waren.

Die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung wurde zuletzt auch durch den SPD-Senat in einer kleinen Anfrage des CDU-Bürgerschaftsabgeordneten Dennis Thering bekräftigt. Nachzulesen in der Drs. 20/6242. Die klare Antwort lautete: „Das zuständige Bezirksamt geht von einem Bedarf einer Einrichtung aus.“

Auch die Bezirksversammlung Wandsbek sprach sich fraktionsübergreifend in der Vergangenheit immer wieder für einen Jugendclub in Sasel aus. In einer späteren Anfrage (Drs. 20/7566) wird sogar von einem Eröffnungsdatum im Jahre 2013 gesprochen. Anschließend passierte jedoch nichts.

Ende 2013 wurde dann seitens des Bezirksamtes kein genaues Datum mehr genannt. Bis heute haben wir keinen Jugendclub in Sasel, obwohl dessen Notwendigkeit zuvor vom Bezirksamt bekräftigt wurde. Auch die für den Jugendclub vorgesehen Sondermittel in Höhe von 273.662,71 Euro stehen nach Angaben des Bezirksamtes Wandsbek noch zur Verfügung (Drs. 20/7566). Nach aktueller Beschlusslage im Jugendhilfeausschuss wurde der CVJM Oberalster als Träger im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählt. Die Suche nach Räumlichkeiten gestaltete sich damals schwierig, weshalb intensive Gespräche zur Kooperation mit dem Saselhaus geführt wurden. In einer ersten Idee sollte der Jugendclub auf dem Dach des Saselhauses realisiert werden. Die Realisierung dieses Vorhabens scheiterte jedoch an den Feuer- und baupolizeilichen Vorgaben z.B. eines Außentreppengeländers und eines Aufzugs, deren

Kosten nicht mehr wirtschaftlich zu tragen waren. Daraufhin gab es erneut Gespräche mit sämtlichen Fachämtern des Bezirks, dem Saselhaus, dem CVJM Oberalster und Vertretern des Jugendhilfeausschusses, um alternative Standorte für einen Neubau zu suchen. Dieser wurde einvernehmlich auf der Grenze zwischen dem Saselhaus und dem Saseler Park festgelegt. In einem weiteren Termin im Bezirksamt im Frühjahr 2014 verständigten sich beide Träger, Vertreter des Ausschusses und des Jugendamtes darauf, dass für einen wirtschaftlichen Mitteleinsatz für einen Neubau vor allem eine Nutzungskonzeption über die Projektdauer hinaus vorliegen müsse.

Umso mehr erstaunen nun aktuelle Antworten hierzu aus dem Bezirksamt! In einer aktuellen Antwort auf eine Schriftliche Kleine Anfrage in der Bürgerschaft (Drs. 20/13618 vom 12.11.14) ist nun plötzlich die Rede von der Prüfung der Räumlichkeiten im „Roten Hahn“. Man versuche, gemeinsam mit dem Träger „Leben mit Behinderung“ in der Kunastraße eine Mitnutzung zu realisieren.

Es soll Überlegungen geben, einen freien Jugendhilfeträger zu finden, welcher eine Kooperation mit dem „Roten Hahn“ eingehen möchte. Diese Aussagen widersprechen der aktuellen Beschlusslage von Jugendhilfeausschuss und Bezirksversammlung.

„Mit unserem Antrag setzen wir uns dafür ein, dass die Bezirksversammlung Wandsbek in ihrem Beschluss und der Notwendigkeit für einen Jugendclub in Sasel festhält. Zudem fordern wir, dass dem Jugendhilfeausschuss im ersten Quartal 2015 ein mit dem bereits beschlossenen Träger CVJM Oberalster und dem Saselhaus abgestimmtes Konzept zur Einrichtung eines Jugendclubs in Sasel vorgelegt wird, welches die Nutzung während und vor allem nach der Projektdauer in einem möglichen Neubau sicherstellt“, so Thomas Mühlenkamp, Fachsprecher für Bildung.

